

Brief der Evangelischen Fürbitt-Melanchthon-Kirchengemeinde



Ausgabe
Juni, Juli, August, September 2024

An die Kirchengemeinden
des Erzbistums Berlin und
der Evangelischen Kirche
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

19. Mai 2024, Berlin

Gemeinsam das Feuer wieder entfachen – Ökumenischer Pfingstbrief 2024

Liebe Schwestern und Brüder,

in unserem Land macht sich ein Gefühl der Müdigkeit und Lähmung breit: Nach all den Krisen und Problemen in Deutschland und der Welt scheinen viele Menschen ausgebrannt und die Hoffnung und den Glauben an eine bessere Zukunft zu verlieren. Vielen fehlt die Kraft, sich gegen Angriffe auf unsere Werte und unsere Lebensweise zu verteidigen.

In genau dieser Zeit kann uns das Pfingstfest neue Kraft geben, um die frohe Botschaft Gottes zu verbreiten. In Zeiten, in denen extreme, rassistische und antisemitische Parolen immer öfter laut werden, braucht es uns Christenmenschen für das Stiften von Glaube, Hoffnung und Liebe.

Die Gottes-Ebenbildlichkeit des Menschen ist die biblische Grundlage unserer Haltung. Sie ist der unbedingte Grund, sich für Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen. Unabhängig vom jeweiligen Glauben, von der Herkunft, der Nationalität oder vom Geschlecht sind wir alle Gottes Kinder. So schöpfen wir aus unserem Glauben Motivation, die Würde jedes Menschen mit aller Kraft zu verteidigen.

Wir in der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und im Erzbistum Berlin stehen uneingeschränkt dafür ein, dass die unantastbare Würde eines jeden Menschen geschützt wird. Die besten Voraussetzungen dafür bietet nach unserer Überzeugung ein Staat, in dem Demokratie und Rechtsstaatlichkeit fest verankert sind. Deshalb war es ein so ermutigendes Zeichen, als sich zu Beginn dieses Jahres Millionen Menschen, die sonst vieles trennen mag, gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus versammelt haben. Dieses Engagement gibt uns Hoffnung. Uns als Kirchen ist angesichts unserer eigenen historischen Verantwortung bewusst, dass wir besonders gefordert sind!

Aktueller denn je gilt für uns Christenmenschen, was Paulus an die Gemeinde in Korinth schrieb: „Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe“ (1. Korinther 13, 13). Denn gerade in diesem besonderen Wahljahr müssen wir unsere christlichen Werte in die Debatte einbringen und Glaube, Hoffnung und Liebe weitergeben. Am besten geschieht das vor Ort in den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen, die gute Orte eines gemeinsamen Nachdenkens und Streitens und eines neuen Aufbruchs sein können.

Nehmen wir die Herausforderung gemeinsam an, gehen wir vom pfingstlichen Geist getragen voran und entfachen wir das Feuer des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe in den Menschen!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen ein gesegnetes Pfingstfest!



Dr. Karlies Abmeier
Vorsitzende des Diözesanrates



Harald Geywitz
Präses der Landessynode

Liebe Leserin und lieber Leser!

Auch wenn wir für den Sommer Hitze und damit einhergehend eingeschränkte Aktivitäten erwarten – Ferienreisen ausgenommen – tut sich doch Einiges an unseren beiden Standorten. In PhilMel lärmt es den lieben langen Tag und man könnte meinen, das Haus werde abgerissen. Nichts da: es wird aufgebaut, nämlich ein Aufzug. Damit ist der Hof in dieser Saison in den Sommermonaten für Gottesdienste oder Nachgespräche im Freien nicht nutzbar, anders als der Standort Fürbitt, an dem zu Himmelfahrt der erste Freiluftgottesdienst der Saison stattgefunden hat.

Unsere musikalischen Veranstaltungen sind von den Bauarbeiten nicht beeinträchtigt. Wir feiern weiterhin den 60. Geburtstag der Orgel in der Philipp-Melanchthon-Kirche und der Rupenhorn-Kammerchor gibt zu seinem 75. Geburtstag ein Konzert

Der Gemeindebrief wird sich verändern, was Sie daran erkennen können, dass er diesmal einen Zeitraum von 4 Monaten umfasst. Weiteres im nächsten Gemeindebrief ab Oktober 2024.

Herzlichst
Ihr Redaktionsteam

Ökumenischer Pfingstbrief 2024	2
Vorwort / Inhalt	3
Geistliches Wort	4
Amtshandlungen/Meditatives Tanzen/	7
Tanzkreis/Bibel im Gespräch	7
Diakonin Renate Hüdig stellt sich vor	8
Pfarrer Dr. Sascha Gebauer stellt sich vor	10
Oase mitten im Stadtgetümmel	11
Gottesdienste	12
Trauerweg	14
Pfingstgottesdienst im Körnerpark	16
Orgel-Wunschkonzert	17
Horst Wehinger	19
Adressen	20
Fernsehgottesdienst	22
Impressum	23

Die Philipp-
Melanchthon-Kirche ist
Montag bis Freitag von
10 bis 12 Uhr geöffnet.
Auch außerhalb der Gottes-
dienstzeiten gilt:
Herzlich willkommen!



„Im Bewusstsein der Verantwortung vor Gott und den Menschen.“ So beginnt kein Roman, sondern unser Grundgesetz. Heute, vor 75 Jahren, am 23. Mai 1949 wurde es geboren. Deutschland hatte erlebt, was es heißt, wenn das Land Recht und Gesetz vergisst, wenn es mit Füßen getreten wird. 1949 lag Deutschland noch in Schutt und Asche. Die Luftbilder in schwarz-weiß von der zerstörten Hauptstadt sind uns noch vor Augen. Nach dieser bitteren Erfahrung gab Deutschland sich das Grundgesetz. Und heute feiern wir sein Jubiläum: 75 Jahre und damit die Freiheit und Demokratie in Deutschland – eine echte Erfolgsgeschichte. Der Anfang ist bald drei

Generationen her. Da vergisst man schon mal was. Da erscheint vieles selbstverständlich, als ob das schon immer schon so war und immer so bleiben wird.

Was für selbstverständlich gehalten wird, gilt manches mal nichts: Etwa dort, wo unverblümt rassistische Äußerungen gesellschaftsfähig werden. Oder: wo die Freiheit der Meinungsäußerung genutzt wird, um zu hetzen. Jüdinnen und Juden fühlen sich in Deutschland nicht mehr sicher.

Wir wissen: es geht um Alles. Darum, dass die Würde des Menschen unantastbar ist. Das ist der erste Artikel. Denn nur so begründet das Grundgesetz unser Zusammenleben in Freiheit.

Was heißt das konkret für uns? Wir leben in grundgesetzlich garantierter Freiheit. In Versammlungsfreiheit, Freiheit des Worts, Wahlfreiheit, Freiheit der Presse, Reisefreiheit und Religionsfreiheit. Jede einzelne Freiheit habe ich selbstverständlich gelebt. Während Menschen im Osten Deutschlands dafür mutig auf die Straße gegangen sind. Damit diese Freiheit heute auch dort gelebt wird, wurde Haltung gezeigt!

Und Haltung braucht Halt. Wo der Halt für solche Haltung herkommen kann, davon schreibt der Apostel Paulus in einem Brief an eine seiner Gemeinden: „Zur Freiheit hat euch Christus befreit.“, so schreibt er. Die gemeinsame Würde des Menschen, ist stärker als alles Trennende. In versöhnter Verschiedenheit leben, nenne ich das.

Mit einer solchen Perspektive kann ein Zusammenleben in Freiheit gelingen. Entscheidend ist die Buntheit und Vielfalt der Würde als Bereicherung zu erkennen. Das macht Glauben aus, der durch die Liebe tätig ist.

„Im Bewusstsein der Verantwortung vor Gott und den Menschen.“

*Text einer Radioandacht vom 23.5.2024, nachzuhören:
<https://rundfunkdienst.ekbo.de/radio/worte-auf-den-weg-rbb-brandenburg.html>*

BLUMEN MELEK

von Freud bis Leid

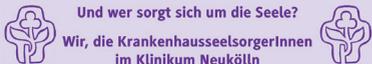
Hermannstraße 54
12049 Berlin
(U-Bhf. Boddinstraße)
Mo - Sa 7 - 20 Uhr
So/Feiertag 9 - 16 Uhr
www.blumen-melek.de



LIEFERSERVICE

☎ 030 / 622 32 31 · 030 / 627 211 91

Wenn man krank ist, sorgt man sich um alles Mögliche:
die Finanzen, die Kinder, die Zukunft, den Einkauf,
die Gesundheit, das Wetter...



Und wer sorgt sich um die Seele?
Wir, die KrankenhauseelsorgerInnen
im Klinikum Neukölln

Anette Didrich, Ulrike Reichardt,
evangelische PfarrerInnen

Telefon: 030/130 14 33 50
email: krankenhauseelsorge@kk-neukoelln.de
Büro im Hauptgebäude, rote Fahrstühle, 2. Ebene
Sprechstunde: Di, Do, 12.00 bis 13.00 Uhr

Wenn Sie Patientin oder Patient im Klinikum Neukölln sind
und uns brauchen, dann melden Sie sich bitte bei uns!

Erd- und Feuerbestattungen

LUHMANN

Mariendorfer Weg 77
12051 Berlin

Tel.: 625 40 94

Tag und Nacht

– Auf Wunsch Hausbesuche –

CHRISTIAN
PETER
BESTATTUNGEN

Erd-, Feuer-, See- und Baumbestattungen
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung im Trauerfall
Bestattungsvorsorge
Hausbesuche



Tag und Nacht
(030) 626 070 75



Hermannstr. 119 · 12051 Berlin · www.bestattungen-christian-peter.de

AMTSHANDLUNGEN



Beisetzungen

Reiner Kaffka	68 Jahre	Cornelia Konziella	63 Jahre
Christel Baum	89 Jahre	Helga Dungowski	94 Jahre
Wolfgang Litzingen	85 Jahre	Horst Appel	80 Jahre
Gerda Grasser	96 Jahre	Gisela Scharbaum	96 Jahre

Tanzkreis

14:00 – 16:00 Uhr

27. Juni
11. Juli
25. Juli
8. August
22. August
5. September
19. September

Meditatives Tanzen

19:00 – 20:30 Uhr

21. Juni (im großen Saal)
19. Juli (in der Kirche)
16. August (in der Kirche)
13. September (im großen Saal)

Bibelkreis

am 1. Montag eines
Monats 19:00 Uhr in der
Fürbitt-Kirche:

3. Juni
1. Juli
5. August
2. September



VORSTELLUNG DER DIAKONIN

Renate Hüdig



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

mein Name ist Renate Hüdig und ich bin Diakonin. Seit Oktober 2019 bin ich als Seelsorgerin im Pflege & Wohnen Sunpark der Johannesstift Diakonie im Mariendorfer Weg 22 tätig.

Auf unserem Areal leben im Servicewohnen ungefähr 300 Mieterinnen und Mieter. Das Pflegewohnen bietet bis zu 147 Plätze. Mit ungefähr 100 Mitarbeitenden und den An- und Zugehörigen, der hier lebenden Menschen vergleiche ich unseren Sunpark gern mit einem kleinen Dorf, in dem sich die Menschen kennen und aufeinander achten.

In diesem „Dorf“ gibt es ein Lädchen, ein Frisörgeschäft, eine Fußpflegerin, eine Physiotherapiepraxis, ein Restaurant und die Ambulante Pflege. Diese Angebote nehmen die „Sunparker“ gern wahr.

Die Fest- und Feierkultur sowie die Freizeit- und Beschäftigungsangebote geben den „Sunparkern“ unter anderem die Möglichkeit, einander zu begegnen und sich als Gemeinschaft wahr zu nehmen. Es ist mir immer wieder eine Freude, zu erleben, wie Menschen hier Freundschaften schließen und auf besondere Art und Weise füreinander da sind. Und manchmal findet hier der eine oder die andere

sogar noch einmal eine neue Liebe.

Ich erinnere mich an den ersten Eindruck bei meinem ersten Besuch im Sunpark: Lebendigkeit war spürbar.

Als Seelsorgerin bin ich unter anderem für das geistliche Leben zuständig. Regelmäßige Andachten im Pflegewohnen und Gottesdienste in der Halle des Pflegewohnehmens - für alle im Sunpark - begleiten uns durch das Kirchenjahr. Gesang, Gebet, Abendmahl und Wortverkündigung verbindet die Gläubigen des gesamten Sunparks. Das gemeinsame Montagsgebet ist der Ort und Raum für den Frieden zu beten, der so zerbrechlich erscheint, wenn wir in die Welt blicken. Dort schöpfen wir Hoffnung und Glauben und spüren, wir sind nicht allein.

Von den Mieterinnen und Mietern erfahre ich, wie gern sie die Gottesdienste und andere Veranstaltungen Ihrer Gemeinde besuchen. Die Einladungen zum Geburtstagskaffee, die Sie persönlich versenden, geben das Gefühl der Zugehörigkeit auch wenn sie nicht immer wahrgenommen werden können.

Wenn Sie Interesse haben, kommen Sie gerne vorbei und besuchen Sie uns. Bleiben Sie behütet und bewahrt, es grüßt Sie herzlich

Diakonin Renate Hüdig

Unsere Gottesdienste finden von 10:15 Uhr - 11:00 Uhr statt und das Montagsgebet um 12 Uhr (ca. 10 Minuten)

DIE NÄCHSTEN GOTTESDIENSTE FEIERN WIR

27.06., Donnerstag:	Gottesdienst mit Diakonin Renate Hüdig 10:15 Uhr - 11:00 Uhr in der Halle des Pflegewohnehmens
Juli:	entfällt der Gottesdienst
29.08., Donnerstag:	Gottesdienst gemeinsam mit Pfarrer Kotzur 10:15 Uhr - 11:00 Uhr in der Halle des Pflegewohnehmens
September:	entfällt der Gottesdienst
01.10., Dienstag:	zum Thema Erntedank 10:15 Uhr - 11:00 Uhr in der Halle des Pflegewohnehmens
31.10., Donnerstag:	Gottesdienst zum Reformationstag 10:15 Uhr - 11:00 Uhr in der Halle des Pflegewohnehmens
20.11., Mittwoch:	Gottesdienst zum Buß- und Bettag 10:15 Uhr - 11:00 Uhr in der Halle des Pflegewohnehmens
24.12.:	10:15 Uhr - 11:00 Uhr in der Halle des Pflegewohnehmens

DIE FRIEDENSGBETE FINDEN STATT MONTAGS UM 12 UHR AUF DEM PLATZ IM SUNPARK

Juni:	03.06., 10.06., 24.06
Juli:	entfallen die Friedensgebete
August:	05.08., 12.08., 19.08.
September:	02.09., 16.09., 23.09.

*Manchmal kann es sein, dass kurzfristig ein Termin ausfällt. Deswegen empfehle ich, sich vorher telefonisch oder per Mail bei mir zu erkundigen: Renate.Huedig@jsd.de
Telefon 030 62 987 551, Mobil 0163 36 09 839*



Mein Name ist Sascha Gebauer, seit dem 1. Mai bin ich Pfarrer im Kirchenkreis Neukölln. Zu einer Hälfte werde ich als Kreisdiakoniepfarrer tätig sein und zur anderen Hälfte werde ich Aufgaben in der von Cansteinsche Bibelanstalt und dem Bibellabor wahrnehmen. Seit 2020 gibt es das Bibellabor in der Philipp-Melanchthon-Kirche, in dem über tausend Schülerinnen und Schüler im Jahr zu Besuch sind.

Aufgewachsen bin ich in Nordhessen und habe Theologie und Geschichte in Bethel/Bielefeld und Berlin studiert. Nach meinem Vikariat in Gelnhausen (Hessen) kam der Wechsel zurück nach Berlin, um wissenschaftlich zu arbeiten. Immer stärker habe ich mich in der Kirchengemeinde meines damaligen Stadtteils engagiert und war bei verschiedenen Projekten der EKBO beteiligt. Das Ziel, Pfarrer zu werden, habe ich dabei nicht aus den Augen verloren und schließlich einen Antrag auf Übernahme in die EKBO gestellt. Meinen Entsendungsdienst habe ich in Kyritz durchgeführt, wo ich neben der Pfarrerstelle in der Gemeinde auch einen Stellenanteil für Jugendarbeit im Kirchenkreis hatte.

Nach dieser Zeit habe ich mich auf eine Stelle in der Kirchengemeinde Tiergarten in Moabit beworben. Dort war ich acht Jahre lang Gemeindepfarrer in einem großen Team von Menschen. Nun habe ich mich entschlossen auch eine andere Form des Pfarramts kennenzulernen und freue mich sehr, dass dies in Neukölln möglich ist.

Ich bin neugierig auf die vielen Begegnungen mit Menschen und gespannt auf die unterschiedliche und vielfältige Arbeit. Einen Predigtauftrag habe ich in der Fürbitt-Melanchthon-Kirchengemeinde, so dass ich auch hier, neben dem Bibellabor, immer mal wieder im Gottesdienst zu sehen sein werde.

Sascha Gebauer

In den Frühsommer-Monaten lohnt ein Besuch in einem Gartencenter! Überall fröhliche Gesichter, die sich erfreuen an der Blumenpracht. Die Wahl fällt schwer, welche Blume, Pflanze gekauft werden soll, für den Balkon, für den Garten.

Ein Kundenpaar hatte es besonders schwer, es konnte es sich nicht einigen: Die Frau wollte Tomaten, der Mann wollte Gurken. Alle Kunden im näheren Umkreis hörten diesen Zwist.

Ein Kunde machte dem Paar einen Lösungsvorschlag: „Vorne gibt es Kreissägen, damit löst man jeden Ehestreit!“ Da lachten beide und auch andere Kunden. Die beiden fanden die Lösung (nicht die Vorgeschlagene!): Wir kaufen beides! Als die Kunden dann die vollgepackten Einkaufswagen zum Parkplatz schoben, sahen sie zwei älter Damen, die dort auf Gartenstühlen saßen.

Auf dem Gartentisch davor standen zwei Kaffeepötte und eine Thermoskanne, aus dem Papier lugten Kuchenteile. Erstaunte Blicke – gehörten sie zur Gartenmöbel-Ausstellung dazu? Die Antwort kam schnell! Die Damen sagten, sie würden bei schönem Wetter nachmittags ihr Kaffeekränzchen machen, sie haben keinen Balkon und hier sehen sie auch noch

Menschen!! So wie Gott die Blumenpracht geschaffen hat, zur Freude der Menschen (nicht nur im Gartencenter!), so hat er auch die unterschiedlichen Menschen geschaffen, zaubert ihnen ein Lächeln ins Gesicht, wenn sie die Natur jedes Jahr aufs Neue erleben dürfen! Da fällt es uns Menschen leicht zu sagen: „Danke Gott für diese Gaben.“

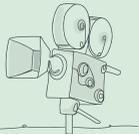
Ihre Marianne Licht



GOTTESDIENSTE

Evangelische Kirchengemeinde Fürbitt-Melanchthon

Sonntag 02.06.2024 <i>1. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Jan von Campenhausen Philipp-Melanchton-Kirche
Sonntag 09.06.2024 <i>2. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Moritz Kulenkampff Fürbittkirche
Sonntag 16.06.2024 <i>3. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Sascha Gebauer Philipp-Melanchton-Kirche
Sonntag 23.06.2024 <i>4. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Jan von Campenhausen Fürbittkirche
Sonntag 30.06.2024 <i>5. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Jan von Campenhausen Philipp-Melanchton-Kirche
Sonntag 07.07.2024 <i>6. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Jan von Campenhausen Fürbittkirche
Sonntag 14.07.2024 <i>7. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Jan von Campenhausen Philipp-Melanchton-Kirche
Sonntag 21.07.2024 <i>8. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Jan von Campenhausen Fürbittkirche
Sonntag 28.07.2024 <i>9. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Jan von Campenhausen Philipp-Melanchton-Kirche
Sonntag 04.08.2024 <i>10. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Sascha Gebauer Fürbittkirche

Sonntag 11.08.2024 <i>11. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Angelika Reichardt Philipp-Melanchton-Kirche
Sonntag 18.08.2024 <i>12. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Moritz Kulenkampff Fürbittkirche
Sonntag 25.08.2024 <i>13. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Sascha Gebauer Philipp-Melanchton-Kirche
Sonntag 01.09.2024 <i>14. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Jan von Campenhausen Fürbittkirche
Sonntag 08.09.2024 <i>15. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Jan von Campenhausen Fürbittkirche Aufzeichnung des Gottesdienstes für eine Fernsehübertragung des ERF 
Sonntag 15.09.2024 <i>16. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Moritz Kulenkampff Philipp-Melanchton-Kirche
Sonntag 22.09.2024 <i>17. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Jan von Campenhausen Fürbittkirche
Sonntag 29.09.2024 <i>18. Sonntag nach Trinitatis</i>	10:00 Jan von Campenhausen Erntedank auf dem Kranoldplatz
Sonntag 06.10.2024 <i>Erntedank</i>	Der Erntedankgottesdienst ist bei Drucklegung noch nicht vollständig geklärt

Änderungen können wir leider nicht gänzlich ausschließen



An jedem 24. eines Monats gedenkt ein Trauerweg, beginnend an der Ukrainischen Botschaft in Berlin, der Toten des Krieges.

Es war der 24. Februar 2022, an dem Russland die Ukraine überfallen hat. Seitdem herrscht das Töten. Der Krieg eskaliert ohne Aussicht auf das Schweigen der Waffen. Eine Gruppe von Berlinerinnen und Berlinern geht an jedem Vierundzwanzigsten eines Monats um 18 Uhr einen Trauerweg, bis dieser Krieg ein Ende gefunden hat.

Der Weg beginnt an der Ukrainischen Botschaft, setzt sich über die Friedrich-

straße und Unter den Linden fort bis zur Russischen Botschaft und endet am Brandenburger Tor. An diesen drei Stationen wird eine Stille gehalten und ein Gedenken der Toten. Darin heißt es: „Wir trauern um die Opfer des Krieges, auf beiden Seiten. Wir trauern um die getöteten Menschen, in der Ukraine und in Russland. Wir trauern um die getöteten Tiere. Um die zerstörten Städte, die geschundenen Dörfer. Wir trauern um die verwundeten Landschaften. Um die verlorenen Hoffnungen. Wir denken an alle Menschen, die ihr Zuhause verloren haben. Wir denken an die Getöteten. Sie

hatten Familien. Freunde. Liebste. Wir Gedenken der Toten, und halten ein Schweigen. Wir verbinden uns mit einem schwarzen Band und kleiden uns in Schwarz“.

Wir fühlen uns mit den Opfern der kriegerischen Gewalt in Israel und Palästina verbunden, die seit dem 7. Oktober nach dem Überfall der Hamas auf Israel und durch die Gegenschläge der israelischen Armee in Gaza zu beklagen sind. Wir beziehen die Opfer in Israel und Palästina ein in unser Totengedenken.

„Die einzige Möglichkeit, die Leben der Menschen auf der einen Seite als unendlich wichtig zu begreifen, besteht darin, die Leben der Menschen auf der anderen Seite als gleichermaßen unendlich wichtig anzusehen.“ (Omri Boehm, geboren 1979 in Haifa, lehrt Philosophie an der New Yorker New School for Social Research).

Zum Trauerweg hier ein Zeitungsbericht vom April 2023 („Kein Beten, kein Singen, nur schweigendes Gehen“ – aus der EVANGELISCHEN ZEITUNG). Am 24.10.2023 berichtete die Berliner Abendschau des RBB über den Trauerweg. Am 17.3.2024 sendete RBB Radio 88,8 einen Beitrag über den Trauerweg. Am 24.3.24 veröffentlichte die Wochenzeitung „Die Kirche“ einen Bericht zum Trauerweg.

DER GOTTESDIENST AM PFINGSTMONTAG

im Körnerpark war mit ca. 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gut besucht



ORGEL-WUNSCHKONZERT

im Rahmen des Orgeljubiläums „60 Jahre-Schuke-Orgel“

Orgel-Wunschkonzert – im Rahmen des Orgeljubiläums „60 Jahre-Schuke-Orgel“ in der Philipp-Melanchthon-Kirche am Samstag, 14. September 2024 um 18 Uhr

Haben Sie Ihr Lieblingsorgelstück? Oder hat ein Stück von den vergangenen Orgelkonzerten in der Philipp-Melanchthon-Kirche Ihnen besonders gefallen und Sie wollen es noch einmal hören? Dann haben Sie hier eine Möglichkeit, Ihren Wunsch zu äußern! Am 14. September findet ein „Orgel-Wunschkonzert“ statt.

Wir versuchen, möglichst viele Wünsche zu realisieren. Jedoch bitten wir schon jetzt um Ihr Verständnis, dass alle Wünsche nicht wahrgenommen werden können. An diesem Tag wird lediglich die

Orgel gespielt und ein Solo-Instrument wie Trompete oder Geige wird ausgeschlossen.

Wir bitten Sie, Ihren Wunsch bis zum 30. Juni per Mail oder telefonisch mitzuteilen oder auf diesen Zettel zu schreiben und in eine der Boxen in unseren beiden Kirchen zu werfen.

Ansprechpartnerin:
Arisa Ishibashi
arisa.ishibashi@evangelisch-neukoelln.de
Telefon: 0175 35 11 858

Im Voraus bedanken wir uns für Ihr Engagement und freuen uns auf das Konzert!

Arisa Ishibashi

**WUNSCHKONZERT AM 14. SEPTEMBER 2024
IN DER PHILIPP-MELANCHTHON-KIRCHE**

Komponist: _____

Titel: _____





Sargmagazin Neukölln

GEORG HANNOW

Würdige Bestattungen + Vorsorge zu Lebzeiten
Feiertermine nachmittags und samstags möglich
 Anzengruberstraße 13 · 12043 Berlin

Tag- und Nachruf

Telefon 687 70 50



Ihr zuverlässiger Partner für Bestattungen
 seit über 100 Jahren

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz
 Wilhelm Mars
Inhaber Udo Diers e.K.
 Britzter Damm 99
 12347 Berlin-Britz

Tel. 030-606 12 79
 Fax 030-607 98 16
 info@mars-bestattungen.de
 www.mars-bestattungen.de

Erstklassige Beratung und Leistung zu einem vernünftigen Preis

kußerow

- Beratung bei Ihnen zu Hause
- Bestattung jeder Art und in allen Preislagen
- jederzeit zu erreichen **626 13 36**

Silbersteinstraße 73, 12051 Berlin-Neukölln, Mo - Fr 8.30 bis 17.30 Uhr

Moldt Bestattungen, ehem. Reuterplatz ☎ **623 26 38**
Urban Bestattungen, ehem. Hermannstraße ☎ **622 10 82**
Suhr Bestattungen, ehem. Graefestraße ☎ **691 76 74**



Bestattungen seit über 75 Jahren
 Mitglied der Bestatter-Innung von Berlin
 und Brandenburg

www.bestattungen-kusserow-berlin.de

Wie wir erst jetzt erfahren haben, ist Horst Wehinger bereits im Februar verstorben. Wer ihn in unserer Gemeinde erlebt hat, wird sich seiner gern erinnern. Horst Wehinger war Diakon in der Philipp-Melanchthon-Gemeinde von 1970 bis 1980.



Monika Schreiber und Horst Wehinger

Was uns an ihm am meisten beeindruckte, war seine Fähigkeit im Umgang mit anderen Menschen und mit verkorksten Situationen. Wo andere gern das Weite gesucht hätten, ging er die Sache freundlich und entspannt an mit einem mich verblüffenden Verständnis für Andere und kreativen Lösungsmöglichkeiten.

Bei unserem letzten Zusammentreffen hatte er die großen Aufgaben längst abgegeben, kümmerte sich um das Alltägliche, genoss sein Dasein und strotzte vor Lebenslust. Auch wenn wir wissen, dass es so ist, empfinden wir doch Trauer und Wehmut, wenn ein Leben zu Ende gegangen ist, aber wir erinnern uns gern an die gemeinsame Zeit und sind dankbar dafür.

Am 02. Februar 1980 übernahmen das Berliner Paar Horst Wehinger und Monika Schreiber die Leitung des Kinderheims Bergfried in Bausendorf (Landkreis Bernkastel-Wittlich). So steht es auf der aktuellen website des Kinderheims Bergfried. Dort steht noch viel mehr und die website sei allen empfohlen, die einen Zugang zum Internet haben.

Cornelia und Kurt Niedtner

EVANGELISCHE FÜRBITT-MELANCHTHON- KIRCHENGEMEINDE

Pfarramt

Pfarrer Jan von Campenhausen
Jan.von.campenhausen@evangelisch-neukoelln.de

☎ 0170 / 791 0966

Pfarrer Moritz Kulenkampff
moritz.kulenkampff@gemeinsam.ekbo.de

☎ 0176 / 7017 2383

Kirchenmusik

Arisa Ishibashi
arisa.ishibashi@evangelisch-neukoelln.de

☎ 030 / 7679 5234
oder 0175 / 3511 858

Kirchen

Fürbitt-Kirche, Andreasberger Straße 13, 12347 Berlin
Philipp-Melanchthon-Kirche, Kranoldstraße 16, 12051 Berlin

The Stone Church Berlin
Andreasberger Str. 13, 12347 Berlin

☎ 0176 / 2774 6172
www.thestonechurchberlin.com

Household of Liberty Ministries Intl. Berlin
Hertastraße 11, 12051 Berlin
Kontakt: Apostle Monday Ojiewa

☎ 0176 / 8347 0988

Digitale Kirche

www.youtube.com
Evangelische Kirchengemeinde Fürbitt-Melanchthon

www.facebook.com
Evangelische-Fürbitt-Melanchthon-Kirchengemeinde

Webseite: www.evangelisch-neukoelln.de



Kindertagesstätten

Ulrike Krüger
Bruno-Bauer-Straße 14, 12051 Berlin
Kita.philipp-melanchthon@veks.de

zur Zeit gilt die folgende Telefonnummer
☎ 01510 / 1054 2719
Sprechstunde: Do 15-17 Uhr

Evangelischer Verband für Kita und Familie (EVKF)

Geschäftsstelle, Hertastraße 11, 12051 Berlin
info@veks.de

☎ 030 / 547 1512 11
Fax 030 / 547 1512 29

Gemeindebüro

Kranoldstraße 16, 12051 Berlin
Anne Waetzmann
Gemeindebuero@evangelisch-neukoelln.de

☎ 030 / 625 3002
Fax 030 / 6254 311
Termine bitte telefonisch vereinbaren
www.evangelisch-neukoelln.de

Haus- und Kirchtur

Alexander Pätzold
Alex.Paetzold@evangelisch-neukoelln.de

☎ 0152 / 0308 9443

Guido Rosenkranz
guido.rosenkranz@evangelisch-neukoelln.de

☎ 0170 / 8165 778

Café Inter-Nett

Heidi Greeb
Cafe.internet16@gmail.com

☎ 030 / 6284 2492
Mi 11-14, Fr 15-17 Uhr

Arbeitsstelle für Ev. Religionsunterricht im Bezirk Neukölln

Hertastraße 11, 12051 Berlin
aru.neukoelln@ekbo.de

☎ 030 / 8323 8929/30
Fax 030 / 8323 8931

Bankverbindung

Ev. Kirchenkreisverband Süd, Verwaltungsamt, Bankinstitut: Berliner Sparkasse
Fürbitt-Melanchthon-Gemeinde: IBAN: DE72 1005 0000 4955 1902 14
Für alle Konten gilt die BIC: BELADEBEXXX

Redaktionsschluss für Oktober, November, Dezember: 5. September 2024

Herausgeber und V. i. S. d. P.:

Gemeindekirchenrat der Evangelischen Fürbitt-Melanchthon Gemeinde Berlin-Neukölln
Gemeindebüro@evangelisch-neukoelln.de

Redaktion

Jan von Campenhausen, Kurt Niedtner

Fotos/Bilder

v. Campenhausen, Gebauer, Hüdig, Kulenkampff, Niedtner,
J. Schulz, N. Schulz, freepik.com

Satz und Druck

Druckerei Gläser, Gerlinger Straße 50, 12349 Berlin
Telefon: 030/330 29 25 52

Die Philipp-
Melanchthon-Kirche ist
Montag bis Freitag von
10 bis 12 Uhr geöffnet.
Auch außerhalb der Gottes-
dienstzeiten gilt:
Herzlich willkommen!



Vertraut NEUEN WEGEN!

Gottesdienstaufzeichnung

Sonntag, den 8. September 2024

10 Uhr, Fürbittkirche

Andreasberger Straße 13, 12347 Berlin

Eröffnung mit

Superintendent Dr. Ch. Nottmeier

Projektchor

Leitung Dr. A. Sanders

Pfarrer

J. von Campenhausen

anschließend

Imbiss

Mitwirkende:
Sie, die
Gemeinde

ERF
Der Sinnsender



**Nur Hermannstraße 140
Ecke Juliusstraße**

SEIT ÜBER
70 JAHREN
DAS BESTATTUNGSHAUS
IHRES VERTRAUENS
IM FAMILIENBESITZ

**BESTATTUNGSHAUS
WERNER PETER OHG**

Hermannstr. 140, 12051 Berlin-Neukölln
Stadtautobahnausfahrt Britzer Damm
Bestattungsvorsorge,
Beratung jederzeit
☑ auf dem Hof

Qualifizierte
Bestattungsunternehmen
tragen dieses Zeichen:

Mitglied der Bestatterinnung
Berlin-Brandenburg

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge
Treuhand AG

☎ 625 10 12 (Tag und Nacht) • www.bestattungshauspeter.de



**DER RUPENHORNER KAMMERCHOR BERLIN
FEIERT SEINEN 75. GEBURTSTAG!**

**MIT WERKEN VON DUBOIS, DURUFLÉ, HERZOGENBERG,
MENDELSSOHN BARTHOLDY, PEPPING, POOS,
SCARLATTI, SCHLENKER, SCHÜTZ U.A.**

LEITUNG UND ORGEL: TOBIAS SCHEETZ

**PHILIPP-MELANCHTHON-KIRCHE NEUKÖLLN
KRANOLDSTR. 16, 12051 BERLIN
6. JULI 2024, 19.30 UHR**

EINTRITT 10 € / 7 €